



PROTOKOLL STADTRAT KLOTEN

01. September 2026 · Beschluss 248-2026

0.5.4 Parlamentarische Vorstösse

IDG-Status: öffentlich

Philip Graf (SP), Anfrage 2026-0959, "Wärmepotenzial aus Opfikon für Klotener Wärmeverbunde"; Beantwortung

Philip Graf (SP) und Mitunterzeichnende haben am 8. Juli 2026 die folgende Anfrage eingereicht:

1. Vorstosstext

Am 16. Dezember 2025 hat der Opfiker Stadtrat einen Konzessionsvertrag über die leitungsgebundene Wärme- und Kälteversorgung im Gebiet Airport City genehmigt, welche so gut wie das gesamte Stadtgebiet Opfikons umfasst. Dieses Gebiet soll künftig mit der Abwärme aus der Abwasserreinigung Kloten/Opfikon (AKO) sowie aus Datenzentren in Opfikon versorgt werden. Die Konzession erhielt der lokale Energieversorger, die Energie Opfikon AG (EOAG).

Opfikon kann also bereits heute den gesamten städtischen Wärmebedarf mit lokaler Abwärme abdecken. Angesichts der immer weiter fortschreitenden Digitalisierung, die möglicherweise zum Bau weiterer Datenzentren führen wird, sowie der Möglichkeit, dass in Opfikon bereits heute mehr Abwärme zur Verfügung steht, als die Stadt für die lokale Wärmeversorgung selber benötigen würde, stellt sich die Frage, ob es nicht ein gewisses Abwärmepotenzial in Opfikon geben könnte bzw. geben wird, welches auch ausserhalb Opfikons genutzt werden kann. Falls ja, könnte dieses Potenzial auch für Kloten interessant sein, denn das Opfiker Versorgungsgebiet reicht bis an die Stadtgrenze zu Kloten.

Wir stellen dem Stadtrat deshalb folgende Fragen:

- 1. Wie stehen die Stadträte Klotens und Opfikons sowie deren Energieversorger ibk AG und EOAG im Austausch? Waren oder sind Abwärmequellen & Wärmeverbunde, insbesondere über die Stadtgrenzen hinaus, ein Thema? Standen oder stehen Stadtrat und ibk AG auch mit weiteren Gemeinden und Energieversorgern zu diesen Themen im Austausch?*
- 2. Was ist die Grössenordnung des Abwärmepotenzials in Opfikon (sowohl aktuell als auch künftig)? Besteht ein Abwärmeüberschuss? Und falls ja, ist dieser Überschuss noch verfügbar oder bereits anderweitig vergeben (2. B. an eine andere Gemeinde)?*
- 3. Falls ein verfügbarer Abwärmeüberschuss besteht Bestehen bereits Pläne, Abwärme aus Opfikon in Kloten zu nutzen? Falls ja, wie sieht die Planung aus (grobe Erschliessungsplanung & Zeitplan)? Falls nicht, wieso verzichtet die Stadt Kloten auf die Nutzung dieses Abwärmepotenzials, zumal es in Kloten Stand heute keine grossen Abwärmequellen gibt?*

2. Formelles

Mit der Anfrage verlangen ein oder mehrere Gemeinderatsmitglieder vom Stadtrat eine schriftliche Auskunft über eine Angelegenheit der Gemeinde.

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage innerhalb von zwei Monaten seit der Einreichung

3. Beantwortung

Frage 1: *Wie stehen die Stadträte Klotens und Opfikons sowie deren Energieversorger ibk AG und EOAG im Austausch? Waren oder sind Abwärmequellen & Wärmeverbünde, insbesondere über die Stadtgrenzen hinaus, ein Thema? Standen oder stehen Stadtrat und ibk AG auch mit weiteren Gemeinden und Energieversorgern zu diesen Themen im Austausch?*

Die Stadt Kloten und die Industrielle Betriebe Kloten AG (ibk AG) stehen zu diesem Thema in aktivem und regelmässigem Austausch mit der Energie Opfikon AG (EOAG).

Konkret hat die EOAG mit Schreiben vom 22. Mai 2026 eine Option zur Lieferung von Wärme aus dem «Energieverbund Opfikon Plus» unterbreitet. Die Stadt Kloten und die ibk AG haben dieses Angebot mit Schreiben vom 23. Juni 2026 offiziell entgegengenommen, begrüsst und mit konkreten Rückfragen (Zeitplan, Verbindlichkeit, Konditionen und Energiepreise) beantwortet. Der fachliche Austausch wird auf Stufe der Energieversorger (ibk AG / EOAG) weitergeführt. Die Option zur Wärmelieferung der EOAG beschränkt sich nicht nur auf Kloten. Die EOAG hat offengelegt, dass parallel auch mit der Stadt Wallisellen über eine Wärmelieferung verhandelt wird.

Frage 2: *Was ist die Grössenordnung des Abwärmepotenzials in Opfikon (sowohl aktuell als auch künftig)? Besteht ein Abwärmeüberschuss? Und falls ja, ist dieser Überschuss noch verfügbar oder bereits anderweitig vergeben (z.B. an eine andere Gemeinde)?*

Gemäss den Angaben der EOAG kann der «Energieverbund Opfikon Plus» den gesamten Wärmebedarf des Versorgungsgebiets Opfikon zu praktisch 100 % mit Abwärme (insbesondere aus den Rechenzentren) bzw. Umweltwärme decken. Darüber hinaus besteht ein Abwärmeüberschuss, der auch ausserhalb Opfikons genutzt werden könnte.

Die EOAG hat für die Wärmelieferung an Abnehmer ausserhalb des eigenen Versorgungsgebiets ein Potenzial von 48 GWh erhoben. Das Potenzial basiert auf der Abwärme aus den Rechenzentren, für ein Rückfallszenario wurde zudem eine Versorgung über Abwärme aus der ARA Kloten/Opfikon, Umweltwärme aus der Glatt sowie ergänzende Wärmepumpen und Spitzenlastkessel modelliert. Die mögliche Wärmelieferung aus Opfikon ist jedoch nicht exklusiv für Kloten reserviert. Die EOAG bietet Kloten 24 GWh an, dieselbe Menge jedoch parallel auch der Stadt Wallisellen (insgesamt bis zu 48 GWh).

Mit der Masterplanung Wärme 2030+ wurde für das gesamte Stadtgebiet Kloten ein Wärmebedarf von rund 220 GWh/a erhoben. Somit könnte mit der Abwärme aus Opfikon knapp 11 % der Wärmeversorgung in Kloten abgedeckt werden.

Frage 3: *Falls ein verfügbarer Abwärmeüberschuss besteht, bestehen bereits Pläne, Abwärme aus Opfikon in Kloten zu nutzen? Falls ja, wie sieht die Planung aus (grober Erschliessungsplanung & Zeitplan)? Falls nicht, wieso verzichtet die Stadt Kloten auf die Nutzung dieses Abwärmepotenzials, zumal es in Kloten, Stand heute, keine grossen Abwärmequellen gibt?*

Mit Stadtratsbeschluss Nr. 40-2026 vom 17. Februar 2026 wurde die Eigentümerstrategie (Stadt Kloten/ibk) an die Erkenntnisse der Masterplanung Wärme 2030+ angepasst. Die zuvor festgehaltene Pflicht der ibk AG, neue Wärmeverbünde aufzubauen, wurde mangels geeigneter Wärmequellen sistiert. Die ibk AG ist jedoch weiterhin beauftragt, das Thema der zentralen Wärmeversorgung in Zusammenarbeit mit Opfikon und dem Flughafen Zürich aktiv weiterzuverfolgen. Die ibk AG prüft deshalb neue erneuerbare Wärmequellen laufend und nimmt entsprechende Wärmeverbundgebiete auf, sofern sich diese als wirtschaftlich tragfähig erweisen.

Konkrete Pläne zur Wärmeversorgung auf Seiten der ibk AG bestehen für das Gebiet Balsberg. Hierzu würden nach Berechnungen der ibk vom 8. März 2024 rund 8 GWh Wärme benötigt. Laut der EOAG könnte hier eine Wärmelieferung bereits ab dem 1. Januar 2030 möglich sein.

Für eine fundierte Entscheidung zur Versorgung des Gebiets Balsberg oder zur Versorgung möglicher weiterer Gebiete fehlen der ibk AG noch wesentliche Grundlagen, die sie bei der EOAG am 6. Juli 2026 eingefordert hat. Insbesondere fehlen von Seiten der EOAG die Wärmepreise sowie technische und finanzielle Anschlussbedingungen. Ohne diese kann die ibk selbst die Endkundenpreise nicht kalkulieren und den möglichen Kunden konkrete Angebote unterbreiten. Die EOAG macht eine Preisbestimmung ihrerseits von einer verbindlichen Mengenanfrage und -zusage der ibk abhängig.

Ob und in welchem Umfang die ibk AG das Abwärmepotenzial aus Opfikon nutzen wird, hängt somit von den Verhandlungsergebnissen zwischen der ibk AG und EOAG ab.

Beschluss

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage im Sinne der Erwägungen.

Mitteilung an:

- Philip Graf, Bahnhofweg 7, 8302 Kloten (philip.graf@kloten.ch)
- Sekretariat Gemeinderat
- ibk AG, Beat Gassmann (beat.gassmann@ibkloten.ch)

Für Rückfragen ist zuständig: Andreas Stoll, Bereichsleiter Lebensraum, T +41 44 815 12 33, andreas.stoll@kloten.ch

STADTRAT KLOTEN



Kurt Hottinger
Stadtpräsident



Marc Osterwalder
Verwaltungsdirektor

Versandt: - 2. Sep. 2026